

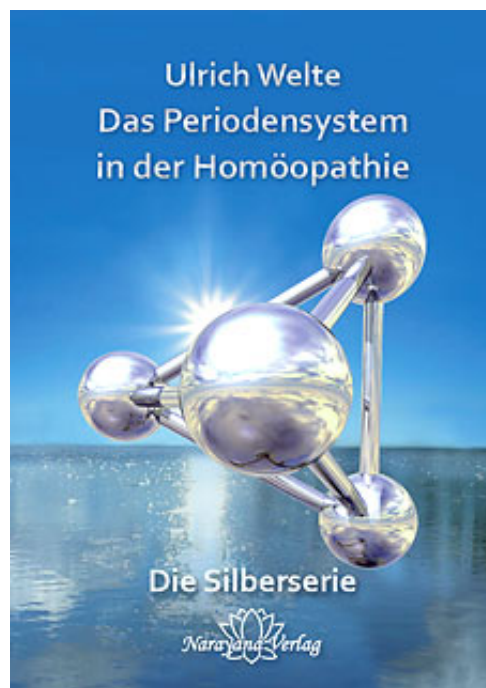
Ulrich Welte

Das Periodensystem in der Homöopathie

Leseprobe

[Das Periodensystem in der Homöopathie](#)

von [Ulrich Welte](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b6399>

Copyright:

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

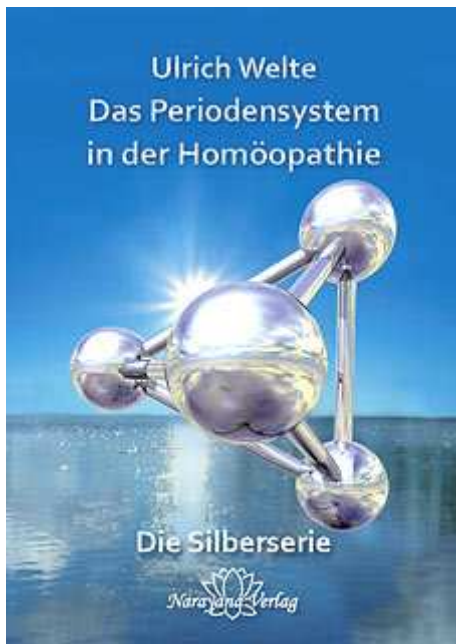
<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.

[Narayana Verlag](#) ist ein Verlag für Homöopathie Bücher. Wir publizieren Werke von hochkarätigen innovativen Autoren wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Rajan Sankaran](#), [George Vithoulkas](#), [Douglas M. Borland](#), [Jan Scholten](#), [Frans Kusse](#), [Massimo Mangialavori](#), [Kate Birch](#), [Vaikunthanath Das Kaviraj](#), [Sandra Perko](#), [Ulrich Welte](#), [Patricia Le Roux](#), [Samuel Hahnemann](#), [Mohinder Singh Jus](#), [Dinesh Chauhan](#).

[Narayana Verlag](#) veranstaltet [Homöopathie Seminare](#). Weltweit bekannte Referenten wie [Rosina Sonnenschmidt](#), [Massimo Mangialavori](#), [Jan Scholten](#), [Rajan Sankaran](#) und [Louis Klein](#) begeistern bis zu 300 Teilnehmer.

Buchbesprechung:



Das Periodensystem in der Homöopathie: Die Silberserie Von Ulrich Welte

Narayana Verlag, Kandern, 2010.
geb., 340 Seiten, € 33

Das Buch „Das Periodensystem in der Homöopathie: Die Silber-Serie“ hat einen wunderschön gestalteten festen Einband – pyramidenförmig schweben Silberkugeln als Atommodell gestaltet vor einem Hintergrund von Himmel und Meer; doch das Beste befindet sich zwischen den Buchdeckeln! Mit diesem Buch hat Ulrich Welte in einem großen Wurf das Verständnis seiner Leser für das Thema „Homöopathie und die Elemente“ erheblich erweitert. Weltes glänzender Schreibstil, seine knappe und doch sehr gründliche Beschreibung der Stadien des Periodensystems und der entsprechenden Mittel - in Verbindung mit eindrucksvollen Krankengeschichten - stellen nach Ansicht des Rezensenten eine mehr Praxis orientierte und leichter verständliche Einführung in die Homöopathie der Elemente dar als Jan Scholtens Schriften zu diesem Thema.

Welte legt zunächst eine jeweils etwa einseitige ausführliche Beschreibung der Themen der einzelnen Stadien und Elemente (als homöopathische Mittel) vor, dann fasst er die Grundthemen in verkürzter Form zusammen. Es folgt eine sehr brauchbare kurze Auflistung der verschiedensten möglichen Situationen, für die die entsprechenden Mittel in Frage kommen könnten – das illustriert die Elemente-Theorie zusätzlich auf eine erfreulich lebendige Art.

Anschließend gibt er einen Überblick über die Chemie der Elemente – er beschreibt ihre Entdeckung – im Zusammenhang mit interessanten historischen Fakten - und ihre physikalisch-chemischen Eigenschaften, von denen viele eine faszinierende Übereinstimmung mit den psychologischen Themen der Elemente-Mittel aufweisen, ähnlich wie sie bei Tiermitteln aus dem Verhalten der Tiere hervorgehen.

Obwohl solche Erkenntnisse über die Elemente schwer fassbar sein können, so sind sie doch vorhanden und enthüllen sich dem geübten Auge, das Welte ganz sicher hat. Es folgen einundsechzig Fallbeispiele; alle sind kurz, aber präzise beschrieben, mit adäquatem Follow-up und überzeugenden Ergebnissen.

Hier eine Leseprobe aus dem Kapitel „*Niobium*“:

Niobium

Stadium 5 - Vorbereitung für den Erfolg

Das erste große Hindernis ist überwunden: Optimismus kommt auf. Man macht Fortschritte. Die Richtung stimmt, doch nun tun sich sehr viele Optionen auf. Wie soll es weitergehen? Die nötigen Vorbereitungen werden getroffen, damit der Aufstieg gelingt. Hochfliegende Pläne werden geschmiedet. Doch das Vorhaben erscheint bald zu groß, nachdem die ersten Anläufe scheitern. Man steht wie vor einem hohen unbezwingbaren Berg, bei dem man das Ziel in weiter Ferne schon erkennt. Immer wieder setzt man an, doch nach vielen quälenden Rückschlägen siegt die alte Skepsis: das Ziel ist zu weit weg und erscheint immer unrealistischer. Dann fehlt dem erneuten Anlauf der Biss, weil man schon zu oft gescheitert ist. Man hat sich übernommen. Man bereitet nur noch vor und vermeidet echte Anstrengung, man schiebt die Dinge vor sich her. Es scheint, als ob sich alles gegen einen verschworen hat, ein tragisches Schicksal hat einen zum Scheitern verurteilt. Es ist wie bei dem Fuchs, dem die Trauben zu sauer sind, weil er nicht an sie herankommt.

Schlüsselbegriffe:

Vorbereitungen. Fortschritte. Wie soll es weitergehen? Pläne. Vorschläge. Optionen. Steiler Anstieg. Schwierigkeiten türmen sich. Schiebt Dinge vor sich her. Vermeiden. Immer neue Anläufe. Auf und Ab. Quälend. Unrealistisch. Tragisch.

Einige Themen von Niobium

- Hochfliegende Ideen und unrealistische wissenschaftliche Vorschläge lösen Zweifel an der Durchführbarkeit aus: Luftschlösser
- Quälende Rückschläge auf dem Weg zum Ruhm: Provinzschauspieler schafft den nationalen Durchbruch nicht
- Unsicherer Journalist, dessen kreativen Interviews der letzte Biss fehlt
- Talentierter Sportler kommt über erste Achtungserfolge nicht hinaus: Lokalmatador
- Viele Ideen, doch nur kleinere Aufträge: vorsichtiger Erfinder
- Programmierer steigt ins mittlere Management auf, übernimmt sich aber: eine Nummer zu groß
- Kunstmaler verkauft zuerst einige Bilder, wird dann aber von seinem Mäzen fallen gelassen
- Enttäuschter Intellektueller: dem Fuchs sind die Trauben zu sauer

In den Falldarstellungen zeigt Welte ganz nebenbei, wie sehr ihm die Berücksichtigung der Farbvorlieben und die Handschrift-Analysen seiner Patienten bei seiner Arbeit helfen. (Siehe U. Weltes Bücher „Farben in der Homöopathie“ und „Handschrift und Homöopathie“, Narayana Verlag). Manchmal führt ihn die Farbpräferenz des Patienten direkt zum passenden Mittel, in anderen Fällen ist sie ein wertvolles Symptom zur Bestätigung der Mittelwahl.

Ein wesentlicher Vorteil von Weltes Darstellung der Silberserie ist meiner Ansicht nach die Aufnahme der vielen Fallstudien, die die praktische Anwendung der Elemente-Theorie veranschaulichen. Scholtens Ausführungen hatten bei mir den Eindruck erweckt, dass die Themen der Stadien ganz spezifisch auf die zentralen Themen der Silberserie zugeschnitten sein müssten. Es ging um so bedeutungsschwere Themen wie: Kreativität, Inspiration, Ästhetik, Kunst, Wissenschaft, Mystik, Leistung usw.

Weltes Auffassung der Silberserien-Themen stimmt im Großen und Ganzen mit Scholten überein, erscheint aber in vieler Hinsicht umfassender und breiter anwendbar. Hier geht es um Ideenreichtum und Gedankenkraft, Wissen, Intelligenz, Ruhm, Bekanntheit, Wissenschaft, Kunst, Kultur, Kreativität, Originalität, Ästhetik, Eleganz, Ehrgefühl, subtile Arroganz und eine First Lady. Viele der vorgestellten Fallbeispiele zeigen, dass sich die Silberserien-Themen nicht nur auf Kreativität, Naturwissenschaft o.ä. beziehen müssen, sondern auch für einfachere, alltägliche Situationen gelten können.

Eine Patientin glaubte z.B., dass ihre Tochter ihr nicht erlauben wollte, bei der Behandlung ihrer venösen Geschwüre mitzureden; sie fühlte sich kritisiert und bevormundet. Sie ärgerte sich, dass sie sich ihrer Tochter unterordnen musste, und in ihrem Unglück schien sie immer schwerer zu werden, so dass man eher an ein Carbonicum- oder ein Silicea-Mittel gedacht hätte.

Da sie das Gefühl hatte, nichts sagen zu dürfen (blockierte Kommunikation), kritisiert zu werden und sich anpassen zu müssen, sind die Silberserie und das zweite Stadium indiziert und wir gelangen zu *Strontium*. Das Mittel, das dann tatsächlich gegeben wurde, war *Strontium muriaticum*. Diese Wahl war für mich als Rezensent - mit meinem begrenzten Wissen über die Elemente-Homöopathie – wie eine Offenbarung.

In den Fallbeispielen zeigte sich auch, dass die Mittelwahl auf ganzheitlicher Basis getroffen wurde, d.h. unter Einbeziehung des Psychisch-Emotionalen *und* des Physischen. Die körperliche Krankheit spielte eine Rolle bei der Entscheidung für die Serie bzw. das Mittel; die Verordnungen basierten nicht ausschließlich auf geistig-emotionalen Merkmalen.

Es ist sehr interessant, in den Fallgeschichten den Auswahlprozess eines geeigneten Anions zu verfolgen, wenn das Salz eines Mittels besser geeignet erscheint als das reine Element. Die Auswahl eines Anions erfordert weit mehr als einige zusätzliche Themen, wie „Mutter“ oder „Nähren“ (*muriaticum*), oder das Gefühl, verbannt zu sein (Halogene - Stadium 17); „grundlegende“ Charakteristika wie die *Sulfur*-Leitsymptome könnten die Verschreibung eines Sulfids rechtfertigen, Zittern und das Gefühl, dass einem jemand über die Schulter schaut, könnten auf ein Bromid deuten.

Nachdem er die Silberserie mit *Xenon*, Stadium 18, beendet hat, bietet Welte Hilfen für die Differentialdiagnose der verschiedenen Stadien an. Dann zeigt er Unterscheidungsmerkmale der Serien auf und vermittelt neue Einblicke, vor allem in Bezug auf die Lanthanide.

Er schließt mit einer geschichtlichen Darstellung der Entwicklung des Periodensystems der Elemente und einer überzeugenden philosophischen Betrachtung der homöopathischen Interpretation des Periodensystems, wie das folgende Zitat belegt:

„Die Tatsache, dass wir mit den Serien und Stadien die Elemente therapeutisch nutzen können, die bislang nicht in dieser Weise genutzt wurden - dass das Periodensystem der „menschlichen Chemie“ mit all ihren psychischen Auswirkungen entspricht, eine psychologische Chemie, die genauso überzeugend ist wie die physikalische Chemie - zeigt,

dass die menschliche Evolution und die Evolution der Elemente dem gleichen unabänderlichen Bauplan folgen.

So können wir zu Recht annehmen, dass die Entwicklungsschritte der Elemente im Periodensystem und die Evolution der sieben Serien und der 18 Stadien universelle Tatsachen sind, die nicht nur für die Menschen, sondern für alle Formen des Lebens gelten.“

Die Elemente-Homöopathie und die Empfindungsmethode (nach Sankaran) haben verständlicherweise jede Menge Kontroversen unter Homöopathen hervorgerufen. Viele klassische Homöopathen machen sich über die Vorstellung lustig, dass solche Methoden Früchte tragen könnten und bezeichnen sie als „nicht homöopathisch“.

Welte versteht es jedoch, die Elemente-Theorie wortgewandt zu verteidigen und ihre Vereinbarkeit mit den homöopathischen Prinzipien, besonders dem Simile-Prinzip, überzeugend darzulegen:

„Die Ähnlichkeit muss sich nicht - wie in der klassischen Homöopathie bisher üblich - ausschließlich auf Prüfungssymptome stützen, sondern kann sich auch aus den Serien und Stadien ergeben. Wenn Sie eine Ähnlichkeit zwischen der Situation und dem Verhalten eines Patienten und der Situation finden, die durch die Position eines Elements entsteht, hat dies mindestens genauso viel Gültigkeit wie die klassische Ähnlichkeit der Symptome. Im Idealfall ergänzen sich diese beiden Ansätze und führen zu einem tieferen Verständnis der Symptome.“

“*Das Periodensystem in der Homöopathie: Die Silberserie*“ vermittelt klare, gründliche und praktisch anwendbare Grundlagen nicht nur der Materia medica der Silberserie, sondern auch der Feinheiten der Elemente-Homöopathie. Für alle Therapeuten, die sich für die Elemente-Homöopathie interessieren, ist dieses Buch ein Muss. Es lohnt sich, dieses Wissen im Kopf zu haben! Man kann nur hoffen, dass sich Welte der Vollständigkeit halber entschließt, auch die anderen Serien auf diese Weise zu beschreiben.

Über den Rezensenten: Dr. George Guess, DHt¹, praktiziert als Homöopath in Crozet, Virginia. (Charlottesville). Er ist Herausgeber des *American Journal of Homeopathic Medicine* und Vize-Präsident des *American Board of Homeotherapeutics*.

¹ Diploma of Homeopathic Therapeutics



Ulrich Welte

[Das Periodensystem in der
Homöopathie](#)

Die Silberserie

340 Seiten, geb.
erschienen 2009



bestellen

Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de